

günstig, daß er die Flucht Spite's förderte, und nach der scharfen Jagd, welche fast eine Stunde gedauert hatte, ließ der Kapitän die Brigg in diesen eintreten.

Diese neue Wasserstraße bot einen kürzeren Weg nach der Südseite des Riffes, als der Hauptkanal und die Kriegsschluppe, welche ohne Zweifel das Erfolglose einer Verfolgung unter solchen Umständen gewährte, wendete kurz, lief wieder durch die große Wasserstraße, und trat bei Sonnenuntergang genau an dem Punkte, wo der Schoner gesunken war, in das offene Gewässer.

Achtes Kapitel.



Spite hatte durchaus die Absicht nicht, wieder südlich von dem Florida-Riff zu gehen, bevor seine Geschäfte ihn dorthin riefen. Der verlorene Sack mit den Dublonen glänzte noch vor seiner Phantasie, und sobald der Poughkeepsie wendete und ihm seinen Spiegel zeigte, begann er Segel zu bergen, und lief in seiner engen Fahrstraße ab und auf, doch eher rückwärts als nach vornen, und wohl bedacht, daß man seine List nicht gewahre.

Als der Poughkeepsie so weit nach nordwärts stand, daß er ohne Gefahr an das Werk gehen konnte, nahm er Alles bis auf zwei seiner niedrigsten Segel ab, und folgte in derselben Richtung mit lässiger Gile.

Da die Kriegsschluppe ihre leichten Obersegel führte, blieb sie den Leuten an Bord der Swash noch lange sichtbar, nachdem die Swash ihr aus den Augen verschwunden war. Spite machte sich diesen Umstand zu Nutzen, trat, nachdem es dunkel geworden, wieder in die große Durchfahrt und wählte einen ihm längst bekannten, sicheren Ankerplatz — eine Stelle, wo sich auf den Korallenklippen Sand genug angehäuft hatte, um einen guten Anhalt zu bieten, wo sein Schiff förmlich eingebuchtet war, obgleich nach der Bildung des Riffes stets windwärts von der Oeffnung seines Kanals.

Hier ließ Spite Anker werfen, um den Morgen zu erwarten, ehe er sich weiter wagte.

Rosa war diesen ganzen schreckenvollen Tag in ihrer Kajüte geblieben, trostlos, keines Wortes fähig und, wie man sich wohl denken kann, zum Sprechen auch nicht aufgelegt. Jetzt fühlte sie, wie wenig der schwache Geist ihrer Tante geeignet war, ihr in ihrer unglücklichen Lage Trost zu spenden. Indes blieb die zärtliche Sorgfalt der Mistress Budd, so wie die ihrer Dienerin Biddy nicht ohne wohlthuenden Einfluß, und Vernunft und Ergebung begannen bald ihre Macht auf ein Wesen zu üben, dessen Charakterstärke sich schon mehrfach erprobt hatte.